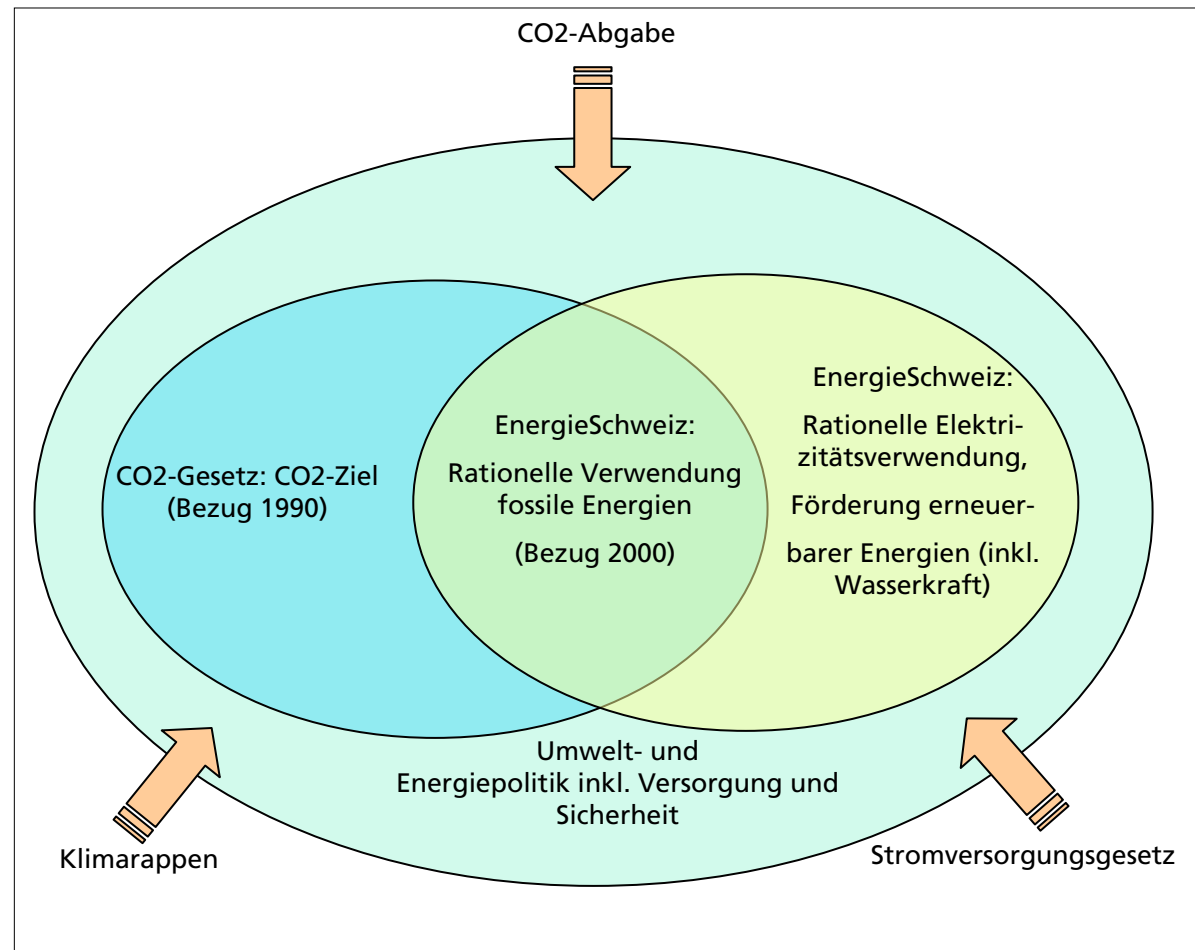


Ziele der Strategie Etappe 2006-2010

- **Kontinuität wahren und Sicherheit für die zweiten 5 Jahre schaffen**
- **Wirkung von EnergieSchweiz für die 2. Halbzeit verstärken (Schwerpunkte setzen)**
- **Konsequenzen ziehen aus den Resultaten der 1. Halbzeit (Wirkungsanalyse, Evaluationsresultate, ex-post Analyse)**
- **EnergieSchweiz auf neues Umfeld (CO₂-Politik, StromVG, etc.) ausrichten**

EnergieSchweiz im energiepolitischen Umfeld 1



EnergieSchweiz Etappe 2006 - 2010

EnergieSchweiz im energiepolitischen Umfeld 2

EnergieSchweiz - 2006 - 2010 : Teil eines Gesamtsystems



EnergieSchweiz Etappe 2006 - 2010

Die Zielvorgaben von EnergieSchweiz

Klimaziel

Die CO₂-Emissionen sind bis 2010 um 10% zu senken (Basis 1990)

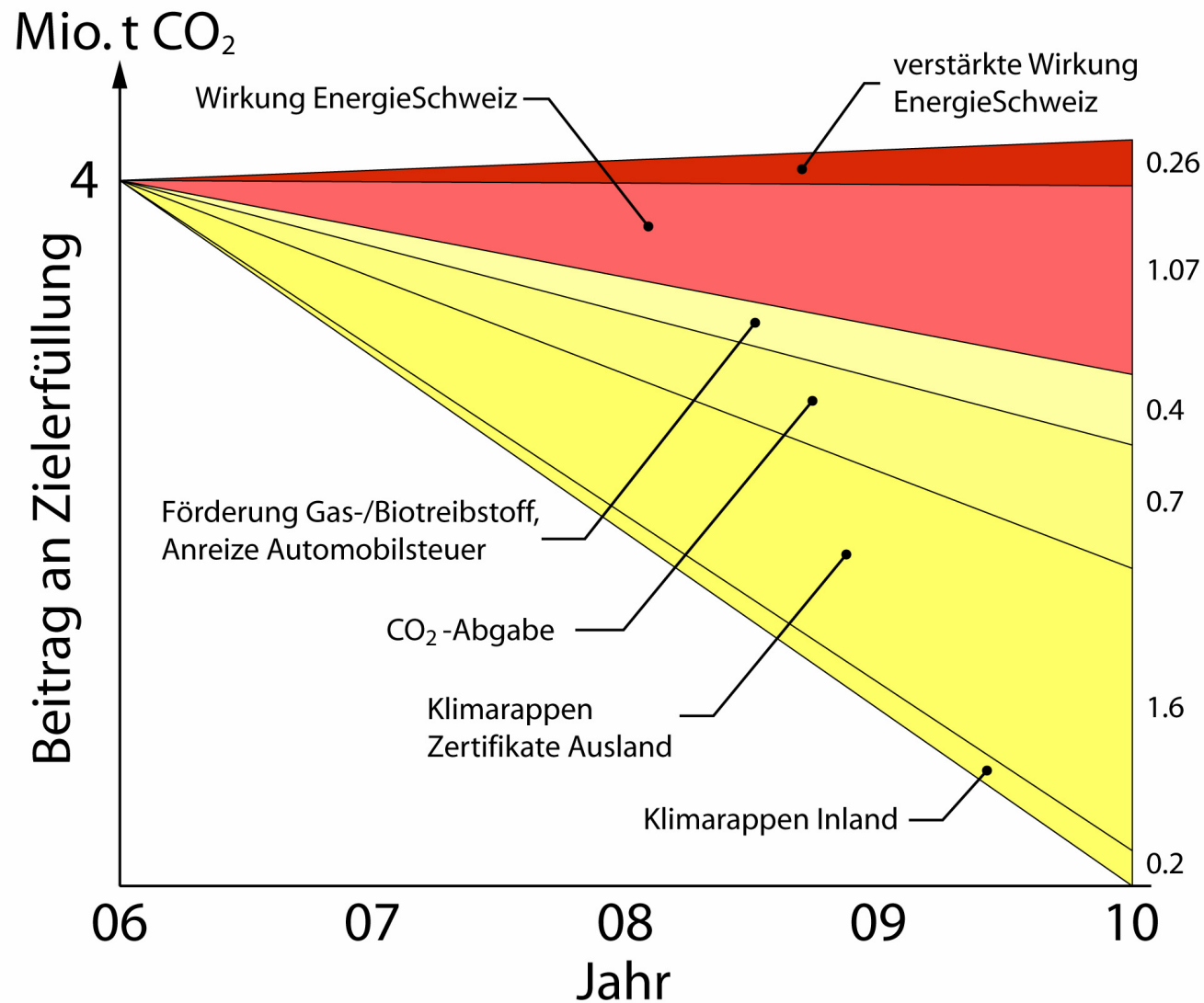
Effizienzziel (Elektrizität)

Beschränkung des Mehrkonsums auf maximal 5% gegenüber dem Jahr 2000

Ziel erneuerbare Energien

Strom +0.5 TWh, Wärme + 3 TWh

Zielbeitrag von EnergieSchweiz



EnergieSchweiz Etappe 2006 - 2010

Die Rolle des Programms

Umsetzer

Freiwilligkeit

Know-How-Zentrum für Effizienz und

Erneuerbare Energien

Einsatz von Fördermitteln

Beiträge an Agenturen und Partner

Zielvereinbarungen mit Akteuren

Unterstützung konkreter Projekte
(Technologieförderung)

Schrittmacher

Gesetzliche Grundlagen

Deklarationen (Etiketten)

Normen (Kantone, SIA)

Flankierende gesetzliche Massnahmen

Flankierende ökonom. Instrumente

Programm-Grundsätze 1

- **Direkte und konkrete Massnahmenziele**
- **Ausrichtung auf die Wirkung**
- **Partnerschaft und Netzwerke als Basis**
- **Synergien nutzen und Doppelspurigkeiten vermeiden**
- **Parallelität BFE-Strategie und Strategie EnergieSchweiz**

Programm-Grundsätze 2

- **Freiwilligkeit und gesetzliche Massnahmen müssen sich ergänzen**
- **Konkrete Beispiele, Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, Win-Win-Effekte**
- **Stellenwert der Aus- und Weiterbildung verstärken**
- **Stabile Budgets als Voraussetzung**

Die fünf Schwerpunkte 2006 - 2010

- **Gebäudemodernisierung**
- **Erneuerbare Energien**
- **Energieeffiziente Geräte / Motoren**
- **Rationelle Energie- und Abwärmenutzung in der Wirtschaft**
- **Energieeffiziente Mobilität**

Schwerpunkt 1 – Gebäudemodernisierung

- **Zusätzliche Wirkungen durch Verstärkung kantonale Massnahmen, Minergie** (Sanierungsbereich)
- **Verstärkung Effizienz der Elektrizitätsverwendung**
- **In Koordination mit Klimarappen: Gezieltes Gebäudemodernisierungsprogramm**
- **Die Berücksichtigung energetischer Aspekte bei Gebäudemodernisierungen wird zum Standard**

Schwerpunkt 2 – Erneuerbare Energien

- **Wärme: Erhöhung Anteile der Erneuerbaren in Gebäuden**
- **Elektrizität: Schwerpunkte auf den direkt wirksamsten Technologien (Holz, Biomasse)**
- **Wasserkraft: Starke Thematisierung der Wasserkraftwerke und insbesondere Erhöhung Anteil Kleinwasserkraftwerke**
- **Biomasse: Holz und Biomasse werden zu zentralen Themen**

Schwerpunkt 3 – Geräte und Motoren

- **0% Verbrauchszunahme (insgesamt) bei Elektro-Haushaltgeräten, inkl. IT und Elektronik**
- **20% Marktanteil von neu verkauften Motoren der Qualitätsklasse F1**
- **Vereinbarungen mit Branchen (Geräte) für restriktive Zulassungen**
- **Label Energy Star für Consumer- und Büroelektronik in der Schweiz eingeführt**

Schwerpunkt 4 – Rationelle Energienutzung

- **50% der CO₂ Emissionen aus Brennstoffen des Bereichs Industrie und Dienstleistungen in Zielvereinbarungen**
- **Alle Mittellandkantone haben den Grossverbraucherartikel eingeführt und anerkennen die Universalzielvereinbarung der EnAW**
- **10 KMU-Programme zur Effizienzsteigerung auf regionalen Plattformen operativ**
- **Aufbau einer Informationsplattform im Bereich Abwärmenutzung/Betriebsoptimierung**

Schwerpunkt 5 – Effiziente Mobilität

- **Reduktion des CO₂-Ausstosses der Neuwagenflotte auf 140 g/km bis 2010**
- **Erhöhung des Gasfahrzeugbestandes auf 30'000 und der Hybridfahrzeuge auf 20'000 Fahrzeuge**
- **Ab 2008 kennen alle Neulenker die wichtigsten Elemente von EcoDrive**

Steuerung und Controlling

- **Durchgängiges Zielsystem von der strategischen Ebene bis zur operativen Ebene**
- **Einheitliches und durchgängiges Controlling von der Projektebene bis zur strategischen Ebene**
- **Grundsätze und Methodik des Controlling des BFE**
- **Wirkungsanalyse der Programmaktivitäten**
- **Analyse der Entwicklung und Bestimmungsgründe des Energieverbrauchs**
- **Evaluationen**

Kommunikation 2006 - 2010

- **Prinzip «eine Botschaft»**
- **Kommunikation der Inhalte**
- **Personifizierung des Programms**
- **Nutzen des Programms im Vordergrund**
- **Noch stärkere Fokussierung auf jeweilige Marktakteure**
- **Starker Einbezug der Partner, Aufbau gemeinsamer Kampagnen zu den Schwerpunkten**
- **Gezielte Massnahmen, um aus dem engeren Programmkreis hinaus zu gelangen**
- **Gezielte Kommunikation gegenüber Öffentlichkeit und Politik (Bund, Kantone, Gemeinden)**